



Walliser Skiverband – Association valaisanne des clubs de ski

Bericht Alpin Cavalli Paola

Saison 2009-2010

Bereits steht der Sommer vor der Türe und es kommt mir so vor, als ob sich das Rad der Wettkampfsaisons immer wie schneller dreht. Es ist nun an der Zeit Bilanz zu ziehen und meine Gedanken auf die Zukunft zu richten: Verbesserungen, Grundorganisation, wo sind die Prioritäten zu setzen usw. Mit dem Jahresbericht habe ich die Möglichkeit auf das Vergangene zurückzublicken und den aktuellen Stand zu prüfen. Es wird mir bewusst, wie viel wir in den vergangenen 12 Monaten geleistet haben; dies im Bereich der Kontakte und in praktischer Arbeit (eine grosse Anzahl neuer Strukturen und Versuchsprojekte). Die 3 Jahre Ski Valais waren für mich eine wichtige Lebenserfahrung. Je mehr wir vorwärtskommen, desto grösser wird die Freude daran, es noch besser zu machen. Dies führt dazu, dass man zusätzliche Verantwortung übernimmt und noch mehr Initiative zeigt; und ab und an auch in Situationen des Widerstandes und/oder Überbelastung gerät. Manchmal sind die Erfolge sehr erfreulich, manchmal läuft es nicht so, wie man es gerne möchte und manchmal kommt es zu schwierigen Situationen. Aber die Zeit hat gezeigt, dass wir aus allem etwas lernen und vieles verbessern können.

Die Vision 2013 mit den 3 Säulen: Wettkampf, Programm 13 Sterne und Ausbildung schreitet gut voran. Der Weg ist noch lange aber ich bin weiterhin zuversichtlich und motiviert.

Ich danke allen Personen, welche mir während der vergangenen Saison hilfreich zur Seite standen. Danke an die Verantwortlichen und die Trainer der Zentren für ihre grosse Arbeit mit den Athleten. Alain und Pirmin waren immer für mich da und gaben mir Rat in schwierigen Momenten. Ich danke allen Personen in den Kommissionen und Direktorien sowie den Klubs für ihre Zusammenarbeit: ohne Euch ginge gar nichts! Herzlichen Dank auch an die Eltern der Athleten, an die Walliser Bergbahnen, an die Sponsoren und Partner: ohne Eure Unterstützung wäre die Durchführung unseres Sports nicht möglich. Und abschliessend ein grosser Dank an die Athleten für Euren Spirit, die Motivation und die Arbeit, welche uns immer wieder dazu motiviert, uns für Euch einzusetzen.

Allgemein

Die Erfahrung zeigt uns eine objektive Zukunftsvision auf. Ich bin sehr zufrieden damit, wie die Dinge sich entwickelt haben und wie sie aktuell laufen; dies besonders hinsichtlich einer langfristigen Vision. Kurzfristig bin ich jedoch auch sehr kritisch, da es immer wieder Sachen gibt, welche zu verbessern sind, Fehler zu vermeiden und Dinge schlecht geplant wurden. Dies sind alles Gründe, wieso ich mich auf die nächste Saison freue und darauf, Vieles zu verbessern.



Walliser Skiverband – Association valaisanne des clubs de ski

Resultate

Bravo an alle Athleten, welche während der Saison gute Fortschritte und Erfolge erzielen konnten. Es ist eine Freude, die Athleten vom Pistenrand beobachten zu dürfen. Wir hatten in diesem Jahr eine sehr grosse und homogene Gruppe von Athleten, welche an jedem Rennen um die Podestplätze gekämpft haben. Einige konnten ihre verdiente Belohnung abholen, andere hatten ihre Ziele sehr hoch gesteckt und gewisse Athleten benötigen den gesamten Winter, um zur Einsicht zu kommen, dass sie eigentlich mehr erreichen wollten ; nur leider war es dann schon zu spät. Auf Nationaler Ebene konnten viele Athleten sehr gute Leistungen zeigen, dies vor allen in den technischen Disziplinen. Im Vergleich zu den vergangenen Jahren konnten wir weniger Medaillen erzielen; dem gegenüber steht, dass sich mehr Athleten unter den besten Skifahrern des Landes einreihen konnten. Bei den schnellen Disziplinen mussten wir einige Misserfolge einstecken. Unsere Athleten waren im Vergleich zu den anderen Schweizer Athleten zu wenig konstant. Es gibt immer wieder solche Zeiten und es ist sehr schade, dass gerade in diesem Alter der Einfluss auf das Resultat sehr gross ist. Die Entwicklung unserer ehemaligen JO-Athleten in der „Welt der Junioren“ ist sehr ermutigen. Aktuell haben wir eine grosse Juniorengruppe innerhalb der Besten der Schweiz. Wir wünschen ihnen viel Erfolg bei der weiteren sportlichen Karriere. Für uns sind ihre Erfolge eine Bestätigung der geleisteten Arbeit auf JO-Ebene.

Ich gratuliere allen Athleten für ihren Einsatz und die erreichten Fortschritte und Resultate.

In dieser Saison haben sich diverse Athleten unserer SUS-Strukturen für die Swiss Ski Kader selektioniert: Gaspoz Vincent und Utzinger Vanessa 1993. Sie gesellen sich zu den bisherigen Swiss Ski Athleten: Justin Murisier 1992, Jordan Rémy 1992, Vouilloz Tania 1993, Voutaz Melissa 1991, Kuonen Dea 1992, Anthamatten Gabriel 1991, Oreiller Amy, Kreuz Ralph, Grand Rabea, Aufdenblatten Franz, Albrecht Daniel, Silvan Zurbriggen und Défago Didier.

Basis

Im technischen Bereich können wir ein durchschnittliches, stetig steigendes Niveau feststellen. Die Technik bleibt weiterhin der Bereich an erster Stelle, wenn es darum geht, sich in den Juniorenkadern zu behaupten. Die Technik kann noch vermehrt automatisiert und beim freien Skifahren erarbeitet werden.

Es gibt viele Athleten, welche mit viel Fleiss und Freude regelmässig an den Trainings teilnehmen. Der grösste Teil der Athleten sind sehr gute Skifahrer und entwickeln sich zu guten Sportlern. Aber auf diesem Niveau gibt es noch grosses Verbesserungspotential im Bereich der Eigenverantwortung und im Erkennen und Festlegen der gewünschten Ziele.

Aktuell ermöglichen unsere professionellen Strukturen eine qualitativ hochstehende Arbeit. Leider sind nicht die Strukturen und nicht die Trainer die ausschlaggebenden Faktoren, damit ein Athlet seinen Traum erfüllen kann. Die Wahrheit ist, dass Athleten, welche es bis ganz nach oben schafften, dies nicht aufgrund der vorhandenen Strukturen erreicht haben, sondern dass ganz andere Faktoren dazu beigetragen haben (Talent, Persönlichkeit, Arbeit und Bereitschaft). Die Tendenz besteht darin, dass viele glauben, Strukturen und Kaderbildung ersetzen die individuellen Kompetenzen. Tatsächlich ist es so, dass Strukturen und Kaderbildung nur notwendige Arbeitsutensilien darstellen,



Walliser Skiverband – Association valaisanne des clubs de ski

welche es dem Athleten ermöglichen, sich zu entwickeln; der Rest liegt alleine in seiner Hand. Daher findet die wichtigste Arbeit in der Vorbereitungsphase statt – Mai bis November. Die Wettkampfzeit im Winter zeigt lediglich den aktuellen Stand auf und weist den weiteren Weg und die folgende neue Vorbereitung auf. Ein weiterer wichtiger Punkt ist die Stressbewältigung sowie die mentale Arbeit (wird im Training geübt, um es im Wettkampf anwenden zu können).

Best JO und Junior Valais

Die Bilanz dieser Strukturen ist positiv. Die Best JO haben eine positive Entwicklung in unserem dezentralisierten System aufgezeigt und die jungen Athleten werden bestens auf ihre Arbeit im Juniorenbereich vorbereitet. Die Basisstruktur bleibt dieselbe; der Inhalt und die Anwendung werden perfektioniert.

Die Junior Valais Struktur erlaubt es Athleten, welche die NLZ Selektionen nicht erreicht haben, weiterhin sportliche und schulische Strukturen zu nutzen, um ihre sportliche Laufbahn weiterverfolgen zu können und eventuell die Selektionen zu erreichen. Die Athleten übernehmen damit eine sehr viel grössere, persönliche Verantwortung. Es hat sich jedoch gezeigt, dass Athleten, welche diesen grossen Aufwand auf sich nehmen, sportlich nicht benachteiligt wurden.

Rennen und Planung

Die Rennorganisation kann allgemein positiv bewertet werden. Ein grosses Dankeschön und Bravo an alle Organisatoren, Helfer, Schiedsrichtern, Zeitnehmern und allen anderen auf und neben den Pisten für Ihre Arbeit.

Eine detaillierte Bilanz mit den vorgesehenen Anpassungen wurde von mir in einem eigenen Schreiben zusammengefasst und an die betreffenden Klubs und Direktorien gesandt.

Der Versuch, die Anmeldungen zu zentralisieren, war sehr positiv.

Ein schwieriger Punkt bleibt weiterhin die Anzahl der Schiedsrichter. Um die Durchführung der Rennen garantieren zu können, braucht es für die kommende Saison 2010-2011 mindestens einen TD oder TD Assistenten in jeder der 10 Regionen.

Strukturen

Die Kontinuität ermöglicht eine Verbesserung der vorhandenen Strukturen und Anpassungen werden Stück für Stück hinzugeführt.

Im Bereich Wettkampf funktionieren die Strukturen gut. Die grösste Sorge bleiben weiterhin die Finanzen. Jede Region verbessert von Saison zu Saison seine Beziehungen mit diversen Partnern (vor allem Schulen).

Im Bereich Ausbildung wurden neue Wege eingeschlagen; speziell bei den Hilfsleitern und Assistenztrainern. Die Erfahrungen sind sehr positiv. Jetzt sind bessere Strukturen und Informationen wichtig. Die ersten Informationen werden an der Delegiertenversammlung vom 19. Juni 2010 in Veysonnaz abgegeben und die Klubs werden anschliessend schriftlich informiert.



Walliser Skiverband – Association valaisanne des clubs de ski

Das Programm 13 Sterne war ein Erfolg: in dieser Saison haben 20 Klubs mit 700 Kindern am Konzept teilgenommen. Herzlichen Dank an Stéphanie für ihre Koordinationsarbeit. Dank auch an alle Klubs für ihre Mithilfe und Teilnahme an diesem Abenteuer. Persönlich war ich überrascht über das grosse Feed-back seitens der Klubs, welche dieses Arbeitsutensil als Hilfe angenommen haben, ohne dass ihre Organisation geändert wurde. Ich hoffe, dass auch in Zukunft neue Klubs am Programm teilnehmen werden.

In einer nächsten Etappe möchten wir die Skischulen für dieses Projekt und für diese Ausbildungsstrukturen sensibilisieren. Wir möchten ihnen aufzeigen, dass unsere Strukturen nicht konkurrenzieren, sondern bei der zukünftigen Ausbildung von Walliser Skilehrern langfristig eine wichtige Säule darstellen. Gut ausgebildete Skilehrer sind die Basis für eine qualitative und erfolgreiche Arbeit.

VISION 2013

Die Einleitungsphase hat begonnen und die Vision nimmt Gestalt an. Nun beginnt in einer 2. Phase die Veröffentlichung und Sensibilisierung der Vision nach Aussen.

Ein grosser Dank an alle Personen, welche sich für die Vision eingesetzt und mich bei der Einführung unterstützt haben.

Schulen und Bergbahnen

Die Zusammenarbeit mit diesen wichtigen Partnern ist sehr gut. Im Namen aller Athleten und sonstigen Beteiligten möchte ich den Schulen und den Bergbahnen für ihre grosse und sehr wichtige Unterstützung danken. Ohne Euch wäre unser Sport undenkbar.

In eigener Sache

Wie bereits erwähnt, waren die gemachten Erfahrungen für mich sehr wichtig, um meine Arbeit zu verbessern.

Der schwierigste Punkt für mich persönlich ist immer derselbe: mein Ziel ist es, dass möglichst wenig Menschen diesen Sport als ungerecht empfinden. Leider gibt es nicht immer perfekte Entscheide und man kann nicht immer mit allen einer Meinung sein. Ich stehe an vorderster Front und manchmal muss man als Verantwortliche(r) Entscheidungen treffen, ohne sich hinter der Verantwortung verstecken zu können. Allerdings muss ich zugeben, dass die Tatsache, dass manche Personen immer und überall Fehler und Ungerechtigkeit vermuten und/oder Entscheidungen und Bestimmungen kritisieren, mich doch sehr ärgert. Trotz allem bleibe ich der Überzeugung, dass ich eine Linie haben muss und diese einhalten will; dies auch bei Druck von Aussen oder bei Unzufriedenheit. Ich bin überzeugt, dass dies langfristig der richtige Weg sein wird.

Mein grosses Ziel ist es, die Vision 2013 zu realisieren und als « stabile » Struktur zu integrieren, welche dann eigenständig funktioniert und nicht mehr von einer Person abhängt. Für dieses Ziel habe ich eine Zeitdauer von 5 Jahren festgelegt – nun bleiben noch 2 Jahre. Also: machen wir uns an die Arbeit!



Walliser Skiverband – Association valaisanne des clubs de ski

Abschluss

Es ist schwer einen « umfassenden » Bericht zu machen – es ist auch schwer allen Personen zu danken, ohne jemanden zu vergessen. Ich danke speziell denjenigen unter uns, welche im Hintergrund, ohne offizielle Rolle in unseren Strukturen, arbeiten, beraten und unterstützen. Ich danke ihnen für ihre Ideen und Anregungen, für ihre Passion und ihren Glauben an gewisse Werte und für ihre Freude daran, etwas zu erreichen: « alleine erreicht man gar nichts ».

Ich wünsche allen einen schönen Sommer, freue mich auf ein Wiedersehen und auf neue Herausforderungen zusammen mit Ihnen.

Paola Cavalli

Chef Alpin

Ski Valais